

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Feuerwehr-Landesrätin Michaela Langer-Weninger,

und

Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer

am

Mittwoch, 22. Dezember 2021

zum Thema

Freiwillige Feuerwehren: 2021 couragiert im Einsatz

**Ein Dank an alle Männer und Frauen, die für
dieses so wichtige Ehrenamt brennen**



Rückfragen-Kontakt:
Elisabeth Hasl 0732/7720-11146, 0664/600 72 11146

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Die Freiwilligen Feuerwehren sind immer dann zur Stelle, wenn die Lage heikel und die Not am größten ist. Für diesen uneigennützigem Dienst am Land und den Menschen möchte ich stellvertretend für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher Danke sagen. Die fleißigen Männer und Frauen der Feuerwehren haben meinen vollsten Respekt. Sie sind stille Helden – und das über den ganzen Jahreskreis. Das gilt heuer mehr noch als in anderen Jahren, denn selten gab es so viele Einsätze und freiwillig geleistete Arbeitsstunden. Geben wir darum in der brandgefährlichen Weihnachts- und Silvesterzeit besonders Acht, um auch unseren tatkräftigen Feuerwehrmannschaften Zeit zum Verschnaufen zu geben und besinnliche Feiertage mit ihren Familien zu ermöglichen.“

Feuerwehr-Landesrätin Michaela Langer-Weninger

Zeit Danke zu sagen

Rund um Weihnachten und den Jahreswechsel kehrt in unser hektisches Leben Ruhe ein. Es ergeben sich stille Momente, die es einen erlauben die vergangenen 365 Tage Revue passieren zu lassen und Gelegenheiten in denen es sich fast aufdrängt Danke zu sagen. Heute ist so einer. *„Ich möchte im Rahmen dieser Pressekonferenz meine große Anerkennung für die Freiwilligen Feuerwehren zum Ausdruck bringen. Die vielen ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen haben in diesem Jahr teils Übermenschliches geleistet, waren immer dann zu Ort, wenn es im übertragenen wie auch wahrsten Sinne des Wortes gebrannt hat. Danke für diese Einsatzbereitschaft, danke für dieses selbstlose Handeln und Helfen“*, zeigt sich Michaela Langer-Weninger tief beeindruckt und dankbar über die Leistung der Oberösterreichischen Feuerwehren im heurigen Jahr. Die seit kurzem das Feuerwehr-Ressort innehabende Landesrätin meint weiter: *„Es ist mir eine Ehre für die fast 94.000 Feuerwehrmitglieder im Land von den rund 66.000 aktive Floriani sind, zuständig zu sein. Ich möchte ihnen eine verlässliche Partnerin und Unterstützerin sein.“*

Mit diesen ehrlichen, wertschätzenden Worten spricht Langer-Weninger wohl vielen Menschen im Land ob der Enns aus der Seele, insbesondere jenen, die heuer die Hilfe der Feuerwehrmänner und –frauen in Anspruch nehmen durften und konnten. Und das waren 2021 aufgrund zahlreicher Brände, Unfälle und Unwetterereignisse leider viele.

Feuerwehr und Gemeinderessort wieder vereint

Seit der Angelobung der neuen oberösterreichischen Landesregierung am 23. Oktober 2021 ist Michaela Langer-Weninger Landesrätin für Landwirtschaft, Gemeinden und Feuerwehren. Damit wurde in einem Ressort, unter einer Landesrätin zusammengeführt, was zusammengehört – die Freiwilligen Feuerwehren sind schließlich fixer Bestandteile des Gemeindelebens und viele Mitglieder haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund oder leben im ländlichen Raum. *„Mit großer Freude habe ich die Verantwortung für ein so umfangreiches und schönes Ressort übernommen. Der Dreiklang Gemeinden-Landwirtschaft-Ehrenamt soll auch in Zukunft der Garant für ein lebenswertes Oberösterreich der Regionen sein. In diesem Zusammenhang sehe ich es als meine Pflicht die Freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen und zu stärken, wo ich nur kann“*, erklärt Michaela Langer-Weninger.

Die Ehrenamts-Landesrätin ist sich auch bewusst, dass es ein absoluter Gewinn für die Gesellschaft ist, wenn sich Menschen bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. Denn jede Mitgliedschaft ist ein unverzichtbarer Teil der öffentlichen Sicherheit. Und diese gelte es heute in Anbetracht der klimatischen Entwicklungen mehr denn je zu sichern. *„Die Feuerwehrmänner und -frauen in Oberösterreich können sich auf die Landespolitik verlassen. Wir werden auch in Zukunft unsere Feuerwehren so ausstatten, dass sie immer dort zur Hilfe eilen können, wo Menschen in Not sind. Das ist das Mindeste, was wir tun können, denn in Gegenleistung wenden die Mitglieder der Feuerwehren nicht nur ihre Zeit und eine Menge*





Energie für ihre Mitmenschen auf, sondern riskieren im Ernstfall auch ihre persönliche Unversehrtheit und Gesundheit.“

Ein rasches Vorantreiben der geplanten Investition in die Einsatzbereitschaft der 880 Freiwilligen Feuerwehren – Stichwort OÖ Feuerwehrpaket – liegt Langer-Weninger am Herzen. Aus ihrem Ressort werden dahingehend beachtliche Summen fließen, sowohl aus dem Feuerwehr- als auch aus dem Gemeindebudget (Gemeindefinanzierung NEU). Darüber hinaus wesentlich am Förderprogramm beteiligt ist der Oö. Landes-Feuerwehrverband.

GEP: Strategisch in die Einsatzfähigkeit investieren

Grundlage für die gemeinsame Finanzierung von Ausrüstung und Gerätschaft durch das Land und den Landes-Feuerwehrverband Oberösterreich bildet der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplan (GEP). Er wird jedes Jahr vom Landes-Feuerwehrkommando erstellt. *„Mit diesem Plan wird flächendeckend, für ganz Oberösterreich Sicherheit gedacht und zur Umsetzung gebracht. Der GEP definiert im Hinblick auf das jeweilige Einsatzprofil der Feuerwehren, welche Ausstattung notwendig und daher zu finanzieren ist“*, erläutert Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer.

Überblick: Ab 2022 zusätzlich vom Land Oberösterreich mitfinanzierte Anschaffungen

-  20 Kommandofahrzeuge werden jährlich mit 300.000 Euro aus den Bedarfszuweisungsmitteln (Gemeinden) bezuschusst → 1,8 Millionen Euro zusätzliche Investitionen in das Feuerwehrwesen
-  der Ankauf von drei Hubrettungsfahrzeuge à 800.000 Euro pro Jahr wird mit 1,1 Millionen Euro unterstützt
-  die kostenintensive Wartung der Hubrettungsfahrzeuge im 10-Jahres-Intervall (80.000 Euro) wird mit bis zu 80 Prozent aus dem Gemeinderessort finanziert
-  400.000 Euro jährlich werden für die Ausbildungsfinanzierung zur Erlangung des C-Führerscheins zur Verfügung gestellt

- 🔥 Investitionen in den Einsatz von Drohnen-Technik
- 🔥 Stromspeicher und Notstromaggregate

„Die technischen Möglichkeiten, etwa durch die neuen Kommandofahrzeuge, Drehleitern oder auch durch den Einsatz von Drohnen, unterstützen die helfenden Hände unserer Feuerwehreinsatzkräfte. Durch die gemeinsame Finanzierung von Ausbildung und Technik sichern wir die professionelle Hilfe durch unsere Mannschaften“, betont Landes-Feuerwehrkommandant Mayer. Landesrätin Michaela Langer-Weninger stimmt den vollinhaltlich zu und meint: *„Jeder Euro, der in die Investitionen unserer Feuerwehren fließt, ist eine notwendige und sinnvolle Anlage in unser aller Sicherheit und Lebensqualität.“*

Überblick: Geplante Maßnahmen im Ressort der Landesrätin

- 🔥 Laufende Aktualisierung der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung mit Einbeziehung neuer Sicherheitsaspekte
- 🔥 Umsetzung Feuerwehrausstattungspaket
- 🔥 Erprobung und Ausrollung neuer Technologien wie die verstärkte Drohnen-Unterstützung in der Einsatzabwicklung
- 🔥 Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum gesellschaftlichen Wert der ehrenamtlichen Tätigkeit




Rückblick auf ein turbulentes Jahr

Bereits um die Jahresmitte war klar, die Feuerwehren leisten 2021 Außerordentliches. Dauereinsatz war in vielen Regionen, besonders in denen von Hagel und Starkregen heimgesuchten Gebieten, die Regel und nicht die Ausnahme. Vorzeichen einer sich wandelnden Welt, mit aufgeheizter Atmosphäre und katastrophalen Ereignissen, dort wo sich die überschüssige Energie entlädt. Der Klimawandel klopfte kräftig und mit verheerender Wirkung an unser aller Türen.

Auch wenn das Wetter heuer die ganze katastrophale Bandbreite von Hagel, Starkregen über Stürme, Schnee und Glätte spielte, die Menschen ins Schwitzen und zum Zittern brachte, die Feuerwehren gaben in der Not stets Sicherheit. Sie waren stets vor Ort, wenn die Oberösterreicherinnen und Oberösterreich Hilfe brauchten. Mit dem Resultat, dass bereits im ersten Halbjahr die Zahl der Einsätze drei Mals so hoch waren wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres, die geleisteten Einsatzstunden sogar das fünffache Ausmaß annahmen. *„Nachdem sich die Wetterlage stabilisierte, kehrte über den Herbst kurz Ruhe ein. Doch im aktuellen Quartal, stiegen aufgrund von Schnee und Eis die 122-Anrufe wieder. Bis dato leisteten die Kameraden mehr als 25.300 Einsatzstunden. Zu fast 1200 Brandeinsätzen rückten die Feuerwehrmannschaften aus. Aus den Erfahrungen der Vorjahre wissen wir, dass sich diese Zahlen aufgrund von Wohnungsbränden, mit Christbäumen und Adventkränzen als Brandquelle, noch erhöhen werden“*, prognostiziert Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer.

Wie ein Lauffeuer haben sich im vierten Quartal des Jahres 2021 leider auch die Corona-Infektionszahlen entwickelt. Die Freiwilligen Feuerwehren verrichten auch in der Bekämpfung der Pandemie wertvolle Arbeit. An umgerechnet 738 Tagen leisteten 700 Mitarbeiter beinahe 6.000 Einsatzstunden um in der schwersten Gesundheitskrise unserer Zeit, Stabilität und Sicherheit zu geben.

Aktuelle Einsatzzahlen für das 4. Quartal 2021

-  1.140 Brandeinsätze, 15.224 Mitglieder, 25.342 Einsatzstunden
-  98 Covid-19-Unterstützungsleistungen, 700 Mitglieder haben rund 5.900 Einsatzstunden im Rahmen der Pandemie geleistet (= 738 Arbeitstage)
-  Die technischen Einsätze werden Montag vormittags nachgereicht (hier gab es vor allem beim Wintereinbruch zB unzählige Fahrzeugbergungen)

Achtsam durch die Weihnachts- und Silvesterzeit










Damit nach arbeitsintensiven Sommermonaten und den vielen geleisteten Einsatzstunden im aktuellen Quartal nicht noch weitere hinzukommen, bittet das Landes-Feuerwehrkommando in der brandgefährlichen Weihnachts- und Silvesterzeit Vorsicht walten zu lassen. *„Verschaffen wir den fleißigen*



Feuerwehrmannschaften ein Verschnaufpause und Zeit für ihre Lieben. Mit etwas Achtsamkeit schützen wir uns und unser Heim sowie das ungestörte Familienleben der Feuerwehrmänner und -frauen“, appelliert auch Landesrätin Langer-Weninger.

„Die Brandgefahr in der Weihnachtszeit auf ein Minimum zu reduzieren, gelingt mit der Berücksichtigung einiger weniger Tipps. Wichtig ist sich stets der Gefahren, die von Feuerquellen wie Kerzen ausgehen, bewusst zu sein. Auch Feuerwerkskörper zum Jahreswechsel sind sachgemäß zu verwenden. Vorsicht ist stets besser als Nachsicht“, erklärt Landes-Feuerwehrkommandant Mayer.








Nachfolgend sind die professionellen Tipps des OÖ Feuerwehrkommandos zur Reduktion von Brandgefahren rund um die Weihnachtszeit und Silvester zusammengefasst.

Tipps für eine ruhige, zwischenfallsfreie Weihnachtszeit:









-  *Kerzen und Wunderkerzen, ob am Christbaum oder Adventkranz, nie unbeaufsichtigt brennen lassen*
-  *Adventkränze und Gestecke immer auf eine nicht brennbare Unterlage (entweder aus Keramik oder Metall) stellen*
-  *Herabgebrannte Kerzen sofort austauschen bzw. nicht mehr anzünden*
-  *den Abstand der Flamme zu Tannenzweigen und möglichen brennbaren Materialien wie Vorhänge oder Tischdecken etc. möglichst groß halten*
-  *Kinder und Haustiere nie mit brennenden Kerzen alleine lassen*
-  *Christbaumständer mit einem sicheren Stand verwenden*
-  *zur Sicherheit immer einen Feuerlöscher oder einen Eimer Wasser in der Nähe des Christbaums bereithalten*
-  *Mögliche Zugluft beachten*
-  *Vorsicht beim Ausblasen der Kerzen → erhöhte Brandgefahr durch Funkenflug*

-  *Kerzen auf trockenen Adventkränzen und Christbäumen nicht mehr entzünden (nach den Feiertagen)*
-  *Sicherheitshinweise auf Verpackungen beachten*

Tipps für einen guten Jahreswechsel

-  *Fenster und Türen zur Jahreswende geschlossen halten, damit keine Feuerwerkskörper ins Wohnungsinnere eindringen können*
-  *Feuerwerkskörper nicht in der Nähe von Öfen, Heizkörpern oder in Taschen von Kleidungsstücken aufbewahren*
-  *Feuerwerk nur im Freien mit ausreichendem Sicherheitsabstand zu Menschen, Tieren und Gebäuden abbrennen*
-  *Pyrotechnische Gegenstände nicht in Türen, Fenster oder auf Dächer werfen*
-  *Wenn Feuerwerkskörper nicht zünden, keinesfalls nachkontrollieren oder nachzünden, sondern mit Wasser übergießen, um unkontrolliertes Zünden zu verhindern*
-  *Gebrauchsanweisungen auf Feuerwerkskörpern - insbesondere die Kategorien und Altersbeschränkungen - genau durchlesen und Anweisungen beachten*
-  *Raketen nur auf feuerfestem Untergrund und aus senkrechtem, sicheren Stand z.B. Abschussvorrichtungen, starten*

Wenn doch etwas passiert, dann:

-  *Ruhe bewahren und überlegt handeln*
-  *Sofort den Feuerwehrnotruf 122 wählen – Tipps zur richtigen Alarmierung sind auf <https://www.oelfv.at/einsatz-fuer-ooe/lwz/wie-alarmiere-ich-richtig/> nachzulesen*
-  *Personen und Tiere in Sicherheit bringen*
-  *Löschversuche nur dann unternehmen, wenn man sich selbst nicht in Gefahr bringt*
-  *sind mehrere Personen anwesend, die Aufgaben aufteilen*
-  *etwaige Brandverletzungen sofort mit kaltem Wasser oder Schnee kühlen, notfalls einen Arzt oder die Rettung verständigen*
-  *Gefahrenbereich verlassen sowie Fenster und Türen schließen*
-  *Nachbarn warnen*

- 🚒 *Feuerwehr beim Eintreffen einweisen und informieren*
- 🚒 *wenn das Treppenhaus bereits verqualmt ist, in der Wohnung bleiben und die Feuerwehr auf sich aufmerksam machen*